

LUSCHKA, N. & P. TOBIES (1999) - *Dermoloma cuneifolium*, in juniper-heathland of the Swabian mountains – in: Deutsche Gesellschaft für Mykologie (Hrsg.): „Bemerkenswerte Pilze – Icones miscellaneae fungorum“. Beiheft 9 zur Z. Mykol.: 41 – 44.

***Dermoloma cuneifolium*, ein Element der Wacholderheide auf der Schwäbischen Alb**

NORBERT LUSCHKA

Filsweg 17, D-73529 Schwäbisch Gmünd

PETER TOBIES

Ramnestweg 35, D-73529 Schwäbisch Gmünd

Key Words: Basidiomycetes, Agaricales, *Tricholomataceae*, *Dermoloma cuneifolium*

Summary: *Dermoloma cuneifolium* is presented, its variability is discussed and compared with the related taxa *D. pseudocuneifolium* and *D. josserandii*. The ecological situation is described.

Résumé: *Dermoloma cuneifolium* est présenté, sa variabilité est discuté en détail et comparé avec des espèces voisines *D. pseudocuneifolium* et *D. josserandii*. La situation écologique est décrite.

Zusammenfassung: *Dermoloma cuneifolium* wird vorgestellt, in seiner Variabilität diskutiert und mit den nahestehenden Taxa *D. pseudocuneifolium* und *D. josserandii* verglichen. Die ökologischen Gegebenheiten werden beschrieben.

Einführung

Die Schwäbische Alb bietet relativ viele Gebiete mit extensiver Nutzung, in denen seltene Arten Rückzugsgebiete finden. Eines dieser Gebiete ist die Söhnstetter Heide (MTB 7325/2). In diesem Gebiet konnten in den vergangenen Jahren regelmäßig verschiedene seltene Pilzarten und eine in ihrer Reichhaltigkeit außergewöhnliche Artenfülle verzeichnet werden. Eine wesentliche Charakterart dieser Wacholderheide ist der Runzelige Samtrittlerling, *Dermoloma cuneifolium*, der dort regelmäßig in großer Zahl zu finden ist.

Die nachfolgende Beschreibung beruht auf regelmäßigen Funden aus den Jahren 1994 bis 1998 aus der Söhnstetter Heide. Die beschriebenen Aufsammlungen sind trotz einer hohen Variabilität des Aussehens alle der var. *cuneifolium* zuzurechnen.

Dermoloma cuneifolium (Fr.: Fr.) M. Bon 1986, Doc. Myc. 17 (65): 51
var. ***cuneifolium***

Basionym: *Agaricus cuneifolius* Fr. 1818, Observ. Mycol. 2: 99

= *D. atrocinerum* (Pers.) P.D. Orton 1960, Trans. Br. mycol. Soc. 43: 175

= *D. fuscobrunneum* P.D. Orton 1980, Notes R. bot. Gdn. Edinb. 38: 326



Abb. 1: *Dermoloma cuneifolium*, 14.10.98, Stöckelberg bei Söhnstetten, 650 m NN, Schwäbische Alb (Dia: P. TOBIES)

Kurzcharakteristik

Relativ kleiner ritterlingsartiger, insgesamt leicht brechender Fruchtkörper mit braungrauer, bei trockenem Wetter leicht samtiger, oft felderig aufreißender Huthaut, relativ dichtstehenden, untermischten Lamellen, hellem, überreifem Stiel und mehlig-ranzigem Geruch; in Gruppen in der offenen Heide auf basischen bis sauren Böden.

Hut 2-3,5 cm Ø, unregelmäßig, konvex bis abgeflacht, oft oberseits felderig gerissen, bei trockenem Wetter samtig, bei feuchtem Wetter leicht schmierig, etwas hyprophan, grau bis graubraun, vereinzelt bis dunkelbraun. **Lamellen** weiß bis im Alter weißgrau, ausgebuchtet bis breit angewachsen, auch mit kurzem Zahn am Stiel herablaufend, mäßig dicht, untermischt. **Sporenpulver** weiß. **Stiel** 0,4-0,6/3,5-4,3 cm, weiß bis hellbeige, weißlich überreif, gleichmäßig zylindrisch bis etwas verbreitert zur Basis, zuweilen mit schwach ausgeprägten Rillen, hohl. **Fleisch** wäßrig weißlich bis hellgrau, **Geschmack** mehlig. **Geruch** stark mehlig bis ranzig.

Mikroskopische Merkmale: (Messungen anhand Frischmaterial in Melzer's Reagenz) **Sporen** oval bis länglich oval mit kleinem aber deutlichen Apikulus, hyalin, dünnwandig, glatt, nicht amyloid, in Teilen dextrinoid. (5-)5,4-6,6(-7,3) x (3,6-)3,9-4,6(-4,8) µm, Q = 1,25-1,46-1,62. **Basidien** (1-3)4sporig, keulig, mit Basalschnalle, 27-29 x 5,5-7 µm. **Zystiden** keine. **Lamellen-**

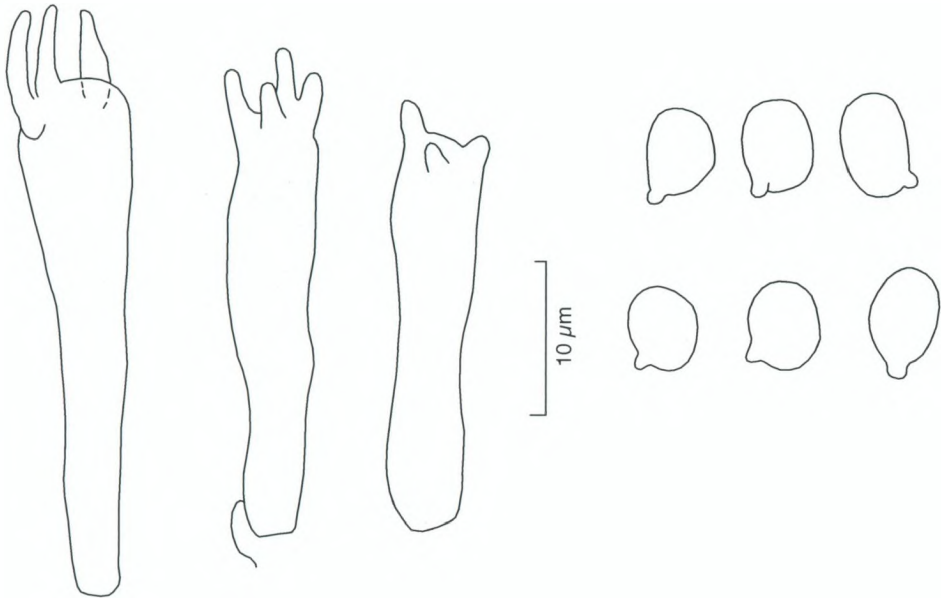


Abb. 2: *Dermoloma cuneifolium*, Sporen und Basidien (Stöckelberg bei Söhnstetten, 14.10.98, nach Frischmaterial, in Melzers Reagenz)

trama mehr oder weniger regulär. **Huthaut** ein Hymeniderm aus in Aufsicht rundlichen Zellen. **Caulocystiden** keulenförmig, gelegentlich schwach inkrustiert.

Vorkommen

In der Söhnstetter Heide erscheint der Pilz frühestens im Oktober und verschwindet nach den ersten Frösten.

Die Söhnstetter Heide (Stöckelberg) liegt 650 m über NN und weist einen mosaikartigen Wechsel von basischen und oberflächlich versauerten Böden (Feuersteinlehme) auf. Die Vegetation ist eine regelmäßig von Schafen beweidete Wacholderheide mit einzeln stehenden Fichten. Dieser Standort deckt sich mit den Angaben in der Literatur (z.B. EINHELLINGER 1969, ARNOLDS 1995, L. KRIEGLSTEINER 1999) in bezug auf Grasland und die armen, wechselnden Bodenverhältnisse. Angaben zu Waldvorkommen überwiegen bei verwandten Arten oder dunkler gefärbte Teilpopulationen, die von manchen Autoren (z.B. WATLING et al. 1998) als eigene Arten (*D. fusco-brunneum*) geführt werden. WÖLDEKE 1998 sieht die Halbtrockenrasen als Sekundärstandorte und gibt Wälder als die ursprünglichen Standorte an.

Dermoloma cuneifolium kommt in Deutschland zerstreut – vor allem in submontanen bis montanen Gebieten – vor. KRIEGLSTEINER (1991) führt für den Atlas noch *D. atrocinereum* als eigenes Taxon und zeigt damit zwei Verbreitungskarten der Art. Vereint man beide Karten ergänzen sie sich zu einer dünnen aber gleichmäßigen Abdeckung der Mittel- und Süddeutschen Gebiete. In der Roten Liste der Pilze Deutschlands (DGfM & NABU 1992) (auch hier wird *D. atrocinereum* als eigene Art behandelt) ist die Art mit der Gefährdungsstufe 2 – stark gefährdet – angegeben.

Tab. 1: Vergleich der wichtigsten differenzierenden Merkmale (nach ARNOLDS 1995)

Merkmal	<i>D. cuneifolium</i>	<i>D. josserandii</i>	<i>D. pseudocuneifolium</i>
Amyloidität der Sporen	-	+	+
Sporengröße (Durchschnitt)	4,5-7,5/3,0-5,0 µm	5,0-6,0/3,5-5 µm	6,0-7,5/4,0-5,0 µm
Q	1,15-1,8	1,15-1,4	1,5-1,7
L	24-70	18-34	11-21
Hutdurchmesser	1-6 cm	1,5-5 cm	0,7-2,5 cm

Diskussion

ARNOLDS (1995) vertritt ein weites Artkonzept für *D. cuneifolium*, das die fließenden Übergänge der unterschiedlich stark pigmentierten Teilpopulationen integriert. Auch bei unseren Funden war die Bandbreite der Hutpigmentierungen sehr breit. Mikroskopische Unterschiede finden sich nicht. Neben der var. *cuneifolium* unterscheidet Arnolds lediglich eine var. *punctipes*, die durch eine dunkle Bereifung der Stielspitze gekennzeichnet ist, was auf eine stärkere Pigmentierung der Caulocystiden zurückzuführen ist. Drei weitere europäische *Dermoloma*-Arten mit nicht-amyloiden Sporen, *D. coryleti* Sing. & Clç., *D. intermedium* M. Bon und *D. emilii-dlouhyi* Svrček, weisen nach ARNOLDS (1995) entweder deutlich größere Sporen oder größere Fruchtkörper mit breit angewachsenen bis herablaufenden Lamellen auf. Diese Arten sind aber anscheinend nicht verbreitet.

Vergleichbar „häufige“ Arten stellen die amyloidsporigen *Dermoloma*-Arten *D. josserandii* Dennis & Orton und *D. pseudocuneifolium* Herink ex M. Bon dar. Für *D. josserandii* vertritt ARNOLDS ebenfalls ein weites Artkonzept, das auch *D. phaeopodium* Orton umfaßt.

Untersuchtes Material

Stöckelberg bei Söhnstetten, Schwäbische Alb, Baden-Württemberg, 650 m NN, MTB 7325/2 20.IX.1994, 14.XI.1994, 10.X.1995, 5.X.1998, leg./det. P. TOBIES, 14.X.98, leg./det. N. LUSCHKA (Zeichnungen, Foto). Der Beleg zu den Zeichnungen und zum Foto befindet sich im Naturkundemuseum Stuttgart (STU), alle übrigen Belege in den Privatherbarien TOBIES und LUSCHKA.

Literatur

- ARNOLDS, E.J.M. (1995) - Genus *Dermoloma*. In BAS, C. et al. (Ed.): Flora Agaricina Neerlandica 3: 30-34.
 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE (DGfM) & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (NABU) (Hrsg.) (1992) - Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. Eching.
 EINHELLINGER, A. (1969) - Die Pilze der Garchinger Heide. Ber. Bay. Bot. Ges. 41: 79-130.
 KRIEGLSTEINER, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands. Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze. Stuttgart.
 KRIEGLSTEINER, L. (1999) - Pilze im Naturraum Mainfränkischer Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. Regensburger Mykologische Schriften 9(2): 465-905.
 LANGE, J.E. (1935) - Flora Agaricina Danica. Vol. 1. Kopenhagen.
 WATLING, R. & E. TURNBULL (1998) - *Cantharellaceae*, *Gomphaceae* and amyloid-spored and xeruloid Members of *Tricholomataceae* (excl. *Mycena*). British Fungus Flora 8. Edinburgh.
 WÖLDEKE, K. (1998) - Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen 39. Hannover.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigegebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [BH_9_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Luschka Norbert, Tobies Peter

Artikel/Article: [Dermoloma cuneifolium, ein Element der Wacholderheide auf der Schwäbischen Alb 41-44](#)